



**Kathrin Vogler**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Sprecherin für Gesundheitspolitik  
und Queerpolitik der Fraktion DIE LINKE

Kathrin Vogler, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

**Spitzenverband der  
Gesetzlichen Krankenkassen**

Vorstandsvorsitzende  
Dr. Doris Pfeiffer  
GKV-Spitzenverband  
Reinhardtstr. 28

10117 Berlin

Per Mail: kontakt@gkv-spitzenverband.de

Berlin, 24.11.2023

**Kathrin Vogler, MdB**

Platz der Republik 1  
11011 Berlin

☎ +49 30 227 - 72112

☎ +49 30 227 - 23 76112

✉ kathrin.vogler@bundestag.de

**Wahlkreisbüro Emsdetten**

Karlstraße 17  
48282 Emsdetten

☎ +49 2572 - 9607760

☎ +49 2572 - 9606765

✉ kathrin.vogler.wk@bundestag.de

**Bürger\*innenbüro Hamm**

Oststraße 48  
59065 Hamm

☎ +49 0152 - 317 197 56

✉ kathrin.vogler.wk03@bundestag.de

**Bürger\*innenbüro Paderborn**

Lederburstraße 30  
33102 Paderborn

☎ +49 5251 - 2978744

✉ kathrin.vogler.wk02@bundestag.de

Parlamentarische Geschäftsführerin  
der Fraktion DIE LINKE

Obfrau im Gesundheitsausschuss

Stellvertretendes Mitglied im Aus-  
schuss für Familien, Senioren, Frauen  
und Jugend

**Offener Brief zur Finanzierung der medizinischen  
Versorgung von Opfern von Sexualverbrechen**

Sehr geehrte Frau Dr. Pfeiffer,

ich wende mich heute in Ihrer Rolle als Mitglied des  
Bewertungsausschusses an Sie.

Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung  
der Gewalt gegen Frauen, möchte ich Sie auf ein  
dringendes Anliegen aufmerksam machen: Die man-  
gelnde medizinische Versorgung von Betroffenen  
von sexualisierter Gewalt.

Krankenhäuser sind wegen der 24-Stunden-  
Verfügbarkeit und ihrer interdisziplinären fachärztli-  
chen Perspektive zentrale Akteure in der Akutver-  
sorgung der Betroffenen. Allerdings findet eine voll-  
ständige Versorgung oft nicht statt, da die Kosten  
dort nur unzureichend abgerechnet werden können.  
In der Folge kommt es zu Kürzungen beim Untersu-  
chungsumfang und es wird auf niedergelassene Ärz-  
tinnen und Ärzte verwiesen.

Für die Notfallbehandlung dürfen Kliniken zwar eine  
Notfallpauschale berechnen, diese deckt jedoch nur  
einen Bruchteil der tatsächlichen Kosten. Eine aus-  
führliche Anamnese und Ganzkörperuntersuchung  
sowie die hohe zeitliche Bindung, die für traumati-  
sierte Patientinnen und Patienten benötigt wird,  
kann nicht abgedeckt werden.

Eine pragmatische Lösung wäre es eine spezielle  
EBM Abrechnungsziffer für Opfer von Sexualverbre-  
chen zu schaffen, die ambulant wie stationär abge-



**Kathrin Vogler**  
Mitglied des Deutschen Bundestages

rechnet werden kann und die durchschnittlichen Kosten für eine vollständige medizinische Akutversorgung, wie Diagnose, Betreuung und Therapie, abdeckt. Ich bitte Sie deshalb, die notwendigen Maßnahmen in einer Ihrer nächsten Sitzungen in die Wege zu leiten, um die Abrechnung der benötigten Leistungen unbürokratisch zu ermöglichen. Damit eine umfassende medizinische Versorgung garantiert werden kann und weder die Betroffenen noch die Kliniken auf den Kosten sitzen bleiben. Unser Gesundheitssystem muss Opfer sexualisierter Gewalt auffangen. In keinem Fall dürfen sie zusätzlichen Bürden, wie einer lückenhaften medizinischen Versorgung, ausgesetzt sein.

Bei Rückfragen und weiterem Gesprächsbedarf stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Kathrin Vogler